Nr. 14. Montag den 25. Jänner 1858.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 15 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Die Redaktion des Tageblattes „Lemberger allgemeiner Anzeiger" ist gesonnen, alle Wochen am Dienstag dasselbe als stempelpflichtig erscheinen zu lassen, dem zu Folge können alle Gattungen Ankündigungen, als: Handelsanzeigen, Realitäten-Käufe und Verkäufe, Wohnungsanzeigen ꝛc. ꝛc. in allen Sprachen, deren Uebersetzungen und Stylisirung die Redaktion unentgeldlich besorgen wird, für die möglichst billige Einschaltungsgebühr nebst Entrichtung des Stempelbetrages, aufgenommen werden, worauf wir das verehrte Publikum in Lemberg und dessen Umgebung besonders aufmerksam machen. Die Redaktion.

Die Ballunternehmung des k. k. priv. Graf Skarbek'schen Redouten-Saales findet sich veranlaßt, um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des verehrungswürdigen Publikums pflichtschuldigst nachzukommen, während der Carnevalszeit die **Kinderbälle,** wie selbe schon bereits fast in allen größeren Städten eingeführt sind, auch hier an die Reihe zu bringen; es wird daher am 14. Februar l. J. im Graf Skarbek'schen Redouten-Saale der erste Kinder-Maskenball verbunden mit dem schon bestehenden Maskenball abgehalten werden.

Die Ballunternehmung glaubt hiedurch den P. T. Eltern, Vormündern, Erziehern die beste Gelegenheit zu biethen ihren Kindern und Angehörigen ein anständiges Vergnügen zu verschaffen, wodurch auch die sogenannten Hausbälle welche oftmals große Unbequemlichkeiten in einer Haushaltung verursachen, großentheils beseitigt werden können; deßgleichen wird den Lehrern der Tanzkunst und des Anstandes die Gelegenheit gebothen, auf einem öffentlichen Ball die Talente und Fortschritte, beziehungsweise der Tanzkunst und der körperlichen Haltung der ihnen anvertrauten Zöglinge öffentlich beurtheilen zu lassen.

Wir sind in der angenehmen Lage dem P. T. Publikum die Mittheilung machen zu können, auf welche Art und Weise dieser Kinder-Masken-Ball in Verbindung mit dem gewöhnlichen Maskenball Statt haben wird.

Der Beginn des Balles ist um 8 Uhr Abends, am 14. Februar l. J. für die Kinder, welche in eigener Kleidung, im Costume jenen Tanzes, welchen zu tanzen sie beabsichtigen oder in einer anderen beliebigen Maske erscheinen wollen, und endet um 11 Uhr vor Mitternacht, während welcher Zeit der innere Raum des Redoutensaales für die Kinder zum Tanze frei gehalten wird, damit die Tanzlehrer bequem ihre Schüler und sonstigen Kinder überwachen und die übrigen Ballgäste deren Tänze beobachten können.

Sollten die P. T. Lehrer der Tanzkunst Belieben tragen mit ihren Zöglingen eigene Tänze ausführen zu wollen, so belieben dieselben bis 7. Februar mit der Ballunternehmung sich über die auszuführenden Tänze und deren Reihenfolge zu besprechen. Um 11 Uhr beginnt die allgemeinen Tanz-Unterhaltung im ganzen Umfange des Saales, welcher die Kinder nach Belieben beiwohnen können. Kinder in Begleitung erwachsener Personen zahlen die Hälfte des Eintrittspreises.

Tages-Chronik.

—L. Sicherem Vernehmen nach kommt morgen den 26. Jänner zum Vortheile des verdienstvollen Schauspielers Herrn E. Sauer die Tragödie: „Hamlet, Prinz von Dänemark" nach der anerkannt besten Schlegel'schen Uebersetzung für das k. k. Hofburgtheater zur Aufführung. Da dieses Meisterwerk auf der hiesigen Bühne schon seit vielen Jahren nicht vom Stappel gelassen wurde, so glauben wir, daß Herr Sauer bezeihungsweise dieser Wahl eine ergiebige Einnahme erwarten darf.

Ebenso soll Donnerstag den 28. d.M. das Benefiz der Frau Moser stattfinden. Zur Aufführung kommt: „Die Ballnacht", Große Oper in fünf Acten, Musik von Auber. — Da die Hauptparthien in den Händen der Frauen Schreiber, Moser und Frl. Sikora, sowie in denen der Herren Barach, Kunz und Moser sich befinden, so wird sich die Benefiziantin eines zahlreichen Theaterbesuches zu erfreuen haben.

Das Attentat auf den Kaiser der Franzosen.

Die gerichtliche Untersuchung hinsichtlich des verübten Attentates gegen den Kaiser der Franzosen wird mit großem Eifer fortgeführt. Die Minister der Justiz und des Innern wohnten dem Verhöre bei, das in der Nacht des Attentates in der Wohnung des Polizeipräfekten stattfand. Die Zahl der Verhafteten ist groß. Doch erscheinen bis jetzt nur vier derselben als wirklich bei dem Attentate betheiligt. Diese sind Orsini, Pierri, der Bediente des Ersteren und ein Vierter, der sich für einen Portugiesen ausgibt, aber wahrscheinlich auch ein Italiener ist; er nennt sich De Silva, sein eigentlicher Name ist, wie man glaubt Rudio; er soll aus Venedig gebürtig sein. Orsini gibt sich für einen Grafen aus und will der alten Familie dieses Namens angehören; sein Bedienter heißt Antonin Gomez. De Silva hat eine Maitresse, die ebenfalls verhaftet worden sein soll Gomez und De Silva sind noch sehr junge Leute. Letzterer hat ein wahres Banditengesicht. Pierri und Orsini sind beide ungefähr 45 Jahre alt. Ersterer ist ein häßlicher Mensch, Orsini dagegen ein sehr schöner Mann. Er drückt sich mit besonderer Leichtigkeit aus. Sein Gesicht ist voll; er hat einen dichten Haarwuchs und einen schwarzen Backenbart. Sein Aussehen ist das eines Mannes von Rang und Stand. — Er hat durch eine der Bomben eine starke Verletzung im Gesicht erhalten. Sein Kopf ist ganz verhüllt. Pierri sowohl, als Orsini, dienten in der Legion Garibaldi's, ersterer als Adjutant. Im Jahr 1857 soll er die Profession eines Schuhmachers in Paris ausgeübt haben. Die Versamm-

lungen der Verschwornen fanden seit dem 8. Jänner in dem Hotel de France et de Champagne (Straße Montmartre) Statt. Dort wohnten zuerst Pierri, De Silva und Gomez. Letzterer zog jedoch später aus. Orsini kam alle Tage dorthin. Sie erkundigten sich bei dem Kellner, der sie bediente, welche Sprachen er kenne, und als sie erfuhren, daß er Französisch, Englisch und Deutsch könne, sprachen sie ein mit allen möglichen Wörtern gemischtes Italienisch, das Niemand verstehen konnte. Nach dem Attentate kam De Silva allein um 10 Uhr nach Hause. Um 2½ Uhr Nachts wurde er erst verhaftet. Die Untersuchung soll sehr eifrig betrieben werden. Man glaubt, daß sie sehr bald beendet sein und der Prozeß in der ersten Hälfte des Monats Februar bereits vor die Assisen kommen werde. Ueber die Verhaftung Orsini's theilt der „Constitutionnel" Folgendes mit: „„Orsini war in seinem Bette, als die Polizei kam. Er wollte sich zuerst für einen Engländer ausgeben. Sein italienischer Akcent verrieth ihn aber. Orsini hatte ein Pferd; er hatte dieses wahrscheinlich gekauft, um es nöthigenfalls zu seiner Flucht zu gebrauchen. — Die erhaltene Wunde verhinderte ihn ohne Zweifel, daraus Nutzen zu ziehen. Orsini ist ein in den römischen Staaten geborner Advokat. Er saß in einem österreichischen Gefängnisse wegen politischen Mordes, war aber später nach London entkommen.""

Der „Independance belge" wird geschrieben, der Kaiser habe sich am Morgen nach dem Mordanfalle um 7 Uhr mit einem seiner Adjutanten an Ort und Stelle verfügt, um sich selbst von dem verursachten Schaden zu überzeugen; von der Straße Lepelletier sei der Kaiser ins Spital Dubois gegangen, um daselbst die Opfer des Attentates zu besuchen. Um 2 Uhr sei der Kaiser allein, eine Zigarre im Munde, über den Hof der Tuilerien und des Carrousel nach den Remisen gegangen, und habe den Wagen in Augenschein genommen, in welchem er nach dem Opernhause gefahren war. Zwischen 3 und 4 endlich sei der Kaiser mit der Kaiserin in bürgerlicher Kleidung über die Boulevards gefahren, wo er überall von den lebhaftesten Freudenbezeugungen begrüßt worden. Die Kaiserin sei in schwarzem Anzuge gewesen, auf dem Vordersitze des Wagens sei General Fleury gesessen und nur ein einziger Offizier, der am Wagenschlage an der Seite der Kaiserin geritten, habe die kaiserliche Equipage begleitet.

„Wie dem „Nord" berichtet wird, waren vier Wurfgeschosse gegen den Wagen des Kaisers geschleudert, doch blieb eines ohne Explosion; der Wagen des Kaisers wurde von 27 Wurfstücken getroffen. General Rouguet wurde in dem Augenblicke verwundet, wo er sich vorbeugte, um mit dem Kaiser zu sprechen; das Wurfstück drang durch den Kragen seines Mantels und seines Rockes und verwundete ihn am Nacken. —

Der Zustand des General Rouguet war am 15. gefährlich, der des Polizei-Commissärs Lanet ist es noch heute. Prinz Louis Bonaparte ist eigens von London nach Paris gekommen.

Dem Polizeikommissär Hebert wurde in dem Augenblicke, wo er den Schlag am Wagen des Kaisers öffnete, die rechte Wade zerrissen, und ein Bombensplitter schlug durch dieselbe hindurch; ein anderer setzte sich in der rechten Schulter fest und hat bis jetzt noch nicht wieder herausgezogen werden können. Von einem dritten Wurfgeschosse wurden Quetschungen im Gesichte bewirkt. Herr Rafetti, Anwalt am Tribunal der Seine, der sich in der Straße Lepelletier befand, wurde der Gefahr durch einen Umstand entzogen, dessen Folgen er nicht vorauszusehen vermocht hatte. Er stand in der ersten Reihe der Zuschauer; eine Dame drängte sich von Neugierde getrieben, ohne Weiteres vor ihn hin. Diese Dame wurde von einem Bombensplitter verwundet. Die Verwundung ist sehr bedenklich und läßt das Schlimmste fürchten. Eine andere Dame, die auf den Stufen des Säulenganges vor dem Opernhause stand, scheint durch ihre Krinoline und die Menge ihrer Unterröcke geschützt worden zu sein; das Kleid, die Krinoline und die Unterröcke wurden durch ein Bombensplitter zerrissen, aber als das Wurfgeschoß den Schenkel erreichte, war es matt und die Dame kam mit einer starken Quetschung davon.

— Der heutige Theaterzettel kündigt an, daß im k. k. privil. gräflich Skarbekschen deutschen Theater, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl, als 1. Vorstellung im dritten Winter-Abonnement zum zweiten Male gegeben wird:

Etwas Kleines.

Neues Charakterbild mit Gesang in drei Aufzügen, von Kaiser. Musik von Binder.
(Repertoirstück des k. k. privil Carltheaters.)

Personen:

Rolle	Darsteller
Baron Felsstein	Hr. Ludwig.
Agathe, dessen Schwester	Fr. Ravitti.
Herr von Weichherz, deren zweiter Gemahl, Hausbesitzer	Hr. Thalburg
Dokter Bern, Notar	Hr. Barth.
Hartner, Steinmetzmeister	Hr. Mayer.
Peter Schattig,) dessen Gesellen	Hr. Rusa.
Paul,) dessen Gesellen	Hr. Nerepka.
Jakob,) dessen Gesellen	Hr. Waitz.
Marie	Frl. Waidinger.
Frau von Heldenfeld	Fr. Ullmann.
George, ihr Diener	Hr. Wachs.
Frau Regine, Obsthändlerin	Frl. Bervison.
Babette, Brotverschleißerin	Frl. Niemetz.
Christian Tannzapf, Patron der Chirurgie	Hr. Holm.
Pfiffmann, } Gäste im Wirthshause	Hr. Koppensteiner.
Matzner, } Gäste im Wirthshause	Hr. Sommer.
Frau Altberger, Milchmeierin	Frl. Megerlin
Przisch[illegible]k, Schustermeister	Hr. Swoba.
Franz, sein Lehrjunge	Kl. Häger.
Maruschka, eine kroatische Spielerei-Verkäuferin	Fr. Kranais.
Martin, Hausmeister	Hr. Pfink.
Kasper, Kellner in einem Einkehr-Wirthshause	Hr. Rechen.
Jean, ein Diener des Baron Felsstein	Hr. Saßy.
Josef, } Kellner	Hr. Werbezirk.
Franz, } Kellner	Hr. Pinales.

Gäste. — Marktleute. — Gesellen. — Dienerschaft.

Preise der Plätze wie gewöhnlich bei Gesangspossen.

Mittwoch den 27. Jänner: Masken-Noble-Ball.

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen und öffentliche Bälle im k. k. privil. Graf Skarbek'schen Redoutensaale stattfinden.

Monat Jänner 1858: 26., 28., 30., 31 — Oeffentliche Bälle: 27., Februar: 2., 3., 10., 14. (Masken- und Kinderball), 16.

Lemberger Cours vom 22. Jänner 1858.

Holländer Dukaten	4— 43	4— 46	Poln. Courant pr. 5 fl.	1— 10	1— 11
Kaiserliche dtto.	4— 46	4— 49	Galiz. Pfandbriefe o. Coup.	79— —	79— 24
Ruff. halber Imperial	8— 15	8— 20	„ Grundentlst.-Oblig.	78— —	78— 30
dtto. Silberrubel 1 Stück	1— 36	1— 37	Nationalanleihe	83— 24	84— 10
Preuß. Courant-Thaler	1— 33	1— 34			

Schnellpressendruck von C. Winiarz.